

# FESTSPIELEZÜRICH:

„GeldMachtLiebe – Shakespeare und andere Gewalten“  
12. Juni bis 12. Juli 2015



**Medienkonferenz**  
Schauspielhaus, Schiffbau Foyer  
12. März 2015, 10.00 Uhr



## Medienkontakt

Festspiele Zürich  
Nicole Schwyzer  
Kommunikation und Marketing  
Rämistrasse 4  
8001 Zürich  
Tel. +41 (0)44 269 90 92  
Fax +41 (0)44 260 70 25  
[nicole.schwyzer@festspiele-zuerich.ch](mailto:nicole.schwyzer@festspiele-zuerich.ch)  
[www.festspiele-zuerich.ch](http://www.festspiele-zuerich.ch)

# FESTSPIELEZÜRICH:

MEDIENMITTEILUNG PROGRAMM DER FESTSPIELE ZÜRICH 2015 – LANGFASSUNG	3
MEDIENMITTEILUNG PROGRAMM DER FESTSPIELE ZÜRICH 2015 – KURZFASSUNG	5
TRÄGERIN DES ZÜRCHER FESTSPIELPREISES 2015: ANNA VIEBROCK	6
RÜCKBLICK ZU DEN FESTSPIELEN ZÜRICH 2014 „PROMETHEUS – ENTFESSELUNG DER KRÄFTE“	8
ÜBER DIE FESTSPIELE ZÜRICH	13
STIFTUNGSRAT, KÜNSTLERISCHE KOMMISSION, ORGANISATION – IM ÜBERBLICK	14
PARTNER UND SPONSOREN	15
MEDIENKONTAKTE DER AN DEN FESTSPIELEN ZÜRICH BETEILIGTEN INSTITUTIONEN	16

# FESTSPIELE ZÜRICH:

Medienmitteilung (Langfassung, 7172 Zeichen, inkl. Leerzeichen)

Zürich, 12. März 2015

## **GeldMachtLiebe – Shakespeare und andere Gewalten**

Programm der Festspiele Zürich 2015

**Die Festspiele Zürich widmen sich 2015 vom 12. Juni bis 12. Juli dem Thema „GeldMachtLiebe – Shakespeare und andere Gewalten“. Sie bereiten der Welt des grossen Dramatikers und damit der Welt der Renaissance eine Bühne, auf der es neben Theater auch Oper, Konzerte, Tanz, Ausstellungen, Diskussionen und vieles mehr zu entdecken gibt.**

Das Jahr 2015 liegt genau zwischen dem 450. Jahrestag von William Shakespeares Geburt (1564) und seinem 400. Todesjahr (1616). Die Festspiele Zürich nehmen dies zum Anlass, um nicht nur seinen Lebens- und Schaffensweg, sondern auch seine Zeit zu reflektieren. Im Zentrum stehen dabei die wesentlichen Themen des gesellschaftlichen Zusammenlebens in der Renaissance – Geld, Macht und Liebe – mit deren entsprechenden Manifestationen in Shakespeares Werk. Die an den Festspielen beteiligten Kulturinstitutionen legen den Fokus teils auf historische, teils auf zeitgenössische Aspekte dieser allgemein gültigen Themen, um die sich noch heute die Welt dreht. Schon in seinem die Festspiele eröffnenden Festvortrag wird Adolf Muschg die zeitlose Bedeutung des universalen Geistes Shakespeares und seines Werks zum Thema machen.

Über 150 Veranstaltungen von 34 Veranstaltern an 26 verschiedenen Orten in der Stadt widerspiegeln das reiche Kulturleben Zürichs und bieten etwas für jeden Geschmack.

### **Romeo und Julia und weitere Shakespeare-Stoffe im Opernhaus wie in den Theatern**

Die Festspielpremiere des Opernhauses Zürich, Bellinis *I Capuleti e i Montecchi*, geht auf dieselben italienischen Quellen zurück wie Shakespeares Tragödie *Romeo und Julia*. Das Schauspielhaus zeigt das Drama im Pfauen in der höchst aktuellen, mit Musik unserer Zeit versetzten, am Hamburger Thalia-Theater entstandenen Inszenierung Jette Steckels. Shakespeares Tragödie *Hamlet* taucht den Schiffbau in ein Feuerwerk aus Musik und Bildern, wenn die britische Kultband The Tiger Lillies und das dänische Theater Republique zusammenspannen. Im Theater Neumarkt lässt sich *Hamlet* aus dem Blickwinkel von zwei Nebenfiguren in Tom Stoppards *Rosenkranz und Gildenstern sind tot* erleben. Shakespeares *Sommernachtstraum* gibt es nicht nur im Pfauen in der Wiederaufnahme von Daniela Löffners grandioser Schauspielhaus-Inszenierung zu sehen. Als musikalisches Sommernachtstrauma unter dem Titel *Mein Freund Puck!* präsentiert Dominique Horwitz die Liebesverwirrungen im Theater Rigiblick. Shakespeares *Sturm* bildet die Vorlage zu einer „Geisterschau des Schweizer Kolonialismus“, die Niklaus Helbling in der Villa Patumbah und ihrem Park mit der Theatergruppe Mass & Fieber inszeniert. Shakespeares Sonette bilden die Folie für *Wenn die Liebe nicht mehr das ist, was sie war*, eine zeitgenössische künstlerische Auseinandersetzung, initiiert von der Gessnerallee Zürich und der Zürcher Gruppe *krautproduktion* um Michel Schröder. Auf Shakespeare'sche literarische Motive werden sich auch die angesagtesten Performance-Poeten in einer Slam-Poetry-Show im Pfauen beziehen. Es gibt etwa 500 Verfilmungen von Shakespeares Werken. Eine kleine Auswahl zeigt das Filmpodium. Nichts weniger als den ganzen Shakespeare hat das ambitionierte Theater Rigiblick im Blick. An einem einzigen Abend führt es seine sämtlichen Werke auf – „leicht gekürzt“, wie sich versteht.

### **Shakespeare in der Musik und Musik ohne Shakespeare**

Shakespeare hat zu allen Zeiten, nicht nur mit *Romeo und Julia* Komponisten zu Werken angeregt. Tschaikowskys, Mendelssohns und Prokofjews Adaptionen erklingen vom Tonhalle-Orchester Zürich gespielt unter Stabführung von Lionel Bringuier, Gustavo Dudamel und Karlheinz Steffens. Im Zürcher Festspiel-Symposium wird Shakespeares Rolle als Anreger von grosser, zumeist sinfonischer Instrumentalmusik im 19. Jahrhundert reflektiert.

Aufführungen von Shakespeares Theaterstücken sind ohne Musik nicht denkbar. Das zeigt die Zürcher Sing-Akademie mit einem Shakespeare-Programm, das Lieder von Henry Purcell und John Dowland sowie Chorkompositionen bis hin zum Jazz erklingen lässt. Musikalisch voll und ganz in

# FESTSPIELEZÜRICH:

das Zeitalter der Renaissance eintauchen kann man am Renaissance-Tag in der Tonhalle. Einen ganzen Tag lang sind Chormusik, Liedkunst und Instrumentalmusik der Renaissance aus England und Italien zu hören und mehr über den historischen Hintergrund in Lesungen und Wortbeiträgen zu erfahren. Hille Perl und ihr Gambenensemble und die Schola Heidelberg sind die Protagonisten. Die von Moods und Museum Rietberg initiierte beliebte Konzertreihe im Sommerpavillon wiederum verwebt dieses Jahr Renaissance-Musik mit Jazz und Improvisation. Musikalische Höhepunkte der Festspiele sind zweifellos die drei Klavier-Matineen, in denen sich Sir András Schiff den jeweils letzten drei Sonaten von Haydn, Mozart, Beethoven und Schubert widmet. Im Eröffnungskonzert spielt Julia Fischer das Violinkonzert von Beethoven.

## **Geld, Macht und Liebe in ihren vielfältigen historischen Facetten**

Mit Kursen, Diskussionsveranstaltungen, Führungen und vielem mehr beleuchten diverse Zürcher Kultur- und Bildungsinstitutionen unterschiedlichste Facetten des Festspielthemas. „GeldMachtLiebe – Die Welt der Renaissance im Gespräch“ nennt sich etwa eine dreiteilige Veranstaltungsreihe, die uns die Welt der Renaissance in Italien und im England Shakespeares näherbringt; In der Börse Zürich geht es um Geldgeschäfte damals und heute, die Bezüge zwischen Kunst und Macht und Macht und Moral und Machiavellismen im politischen Geschäft über die Zeiten hinweg werden im Rathaus abgehandelt, im Sommerpavillon des Museums Rietberg kommen schliesslich Shakespeares berühmteste Liebespaare in all ihrer Seligkeit zu Wort. Eine prominente Gesprächsrunde (Elisabeth Bronfen, Peter von Matt und Nike Wagner) unter der Leitung von Martin Meyer macht literarische Ausflüge in die Geschichte des Allzumenschlichen und diskutiert im Pfauen „Die Macht der Liebe – und des Gelds“. Eine überwiegend zeitgenössische Künstlersicht präsentiert das Kunsthaus mit der Ausstellung einer privaten Sammlung von Kunstwerken, die sich den Zusammenhängen von Seele, Geist und Körperlichkeit zuwenden – und erzeugt damit „Sinnliche Ungewissheit“.

## **Sommernachtsträume**

Nicht nur die Theater verführen zu Sommernachtsträumen. Im Rahmen von „Oper für alle“ verwandelt das Opernhaus Zürich den Sechseläutenplatz mit einer Live-Übertragung von *Aida* in ein Freiluftparkett mit sommerlicher Festivalstimmung. Einen besonderen Einfall hat die ZHdK im Toni-Areal. Sie feiert die Sommersonnenwende am 21. Juni um 21:26 Uhr mit einer musiktheatralischen Nachtwanderung auf Shakespeares Spuren. Anna Viebrocks Bühnen(t)räume erhalten eine besondere Würdigung bei der Verleihung des Zürcher Festspielpreises an diese grosse Künstlerin. Die Halle des Hauptbahnhofs wird wiederum für den Sommernachtsball bis in die frühen Morgenstunden zum glamourösen Ballsaal.

Tanzen bis zum Umfallen steht auch auf dem Programm des Abschlussfestes in der Gessnerallee Zürich. Höhepunkt ist *As It Empties Out*, das bisher grösste eigene Projekt des Tänzers und Choreografen Jefta van Dinther, der mit seinem wilden und extrem physischen Stil international Erfolge feiert. Darauf folgt eine rauschende Party mit Interventionen, Bands und Tanz im rund ums Haus.

## **Medienkontakt**

Festspiele Zürich

Nicole Schwyzer, Verantwortliche für Kommunikation und Marketing

Rämistrasse 4, 8001 Zürich

Tel: +41 44 269 90 92; Fax: +41 44 269 90 99

E-Mail: nicole.schwyzer@festspiele-zuerich.ch

Die **Festspiele Zürich** werden gemeinsam von Opernhaus Zürich, Schauspielhaus Zürich, Kunsthaus Zürich, Tonhalle-Orchester Zürich und weiteren Kulturinstitutionen der Stadt und des Kantons Zürich veranstaltet. Angeregt von einem gemeinsamen Thema ermöglichen sie jährlich im Sommer Begegnungen der Künste, die die Vielfalt des Zürcher Kulturlebens widerspiegeln.  
**www.festspiele-zuerich.ch**

# FESTSPIELEZÜRICH:

Medienmitteilung (Kurzfassung, 3751 Zeichen, inkl. Leerzeichen)

Zürich, 12. März 2015

## **GeldMachtLiebe – Shakespeare und andere Gewalten**

Programm der Festspiele Zürich 2015

**Die Festspiele Zürich widmen sich 2015 vom 12. Juni bis 12. Juli dem Thema „GeldMachtLiebe – Shakespeare und andere Gewalten“. Sie bereiten der Welt des grossen Dramatikers und damit der Welt der Renaissance eine Bühne, auf der es neben Theater auch Oper, Konzerte, Tanz, Ausstellungen, Diskussionen und vieles mehr zu entdecken gibt.**

Zwischen den beiden Shakespeare-Gedenkjahren 2014 und 2016 widmen sich die Festspiele Zürich dem Werk des grossen Bardens und reflektieren nicht nur seinen Lebens- und Schaffensweg, sondern auch seine Zeit. Schon in seinem, die Festspiele eröffnenden Festvortrag wird Adolf Muschg die zeitlose Bedeutung dieses universalen Geistes zum Thema machen. Über 150 Veranstaltungen von 34 Veranstaltern widerspiegeln das reiche Kulturleben Zürichs und bieten etwas für jeden Geschmack.

Die Festspielpremiere des Opernhauses Zürich, Bellinis *I Capuleti e i Montecchi*, geht auf dieselben italienischen Quellen zurück wie Shakespeares Tragödie *Romeo und Julia*. Das Schauspielhaus zeigt das Drama im Pfauen in der am Hamburger Thalia-Theater entstandenen Inszenierung Jette Steckels. Shakespeares Tragödie *Hamlet* taucht den Schiffbau in ein Feuerwerk aus Musik und Bildern, wenn die britische Kultband The Tiger Lillies und das dänische Theater Republique zusammenspannen. Im Theater Neumarkt lässt sich *Hamlet* aus dem Blickwinkel von zwei Nebenfiguren in Tom Stoppards *Rosenkranz und Gildenstein sind tot* erleben. Shakespeares *Sommernachtstraum* gibt es im Pfauen in der Wiederaufnahme von Daniela Löffners grandioser Schauspielhaus-Inszenierung zu sehen. Als musikalisches Sommernachtstrauma unter dem Titel *Mein Freund Puck!* präsentiert Dominique Horwitz die Liebesverwirrungen im Theater Rigiblick. Shakespeares Sonette bilden in der Gessnerallee die Folie für *Wenn die Liebe nicht mehr das ist, was sie war*. Auf Shakespeare'sche literarische Motive wird sich die *Slam-Poetry-Show* im Pfauen beziehen. Nichts weniger als den ganzen Shakespeare hat das ambitionierte Theater Rigiblick im Blick. An einem einzigen Abend führt es seine **sämtlichen Werke** auf – „leicht gekürzt“, wie sich versteht.

Shakespeare hat zu allen Zeiten, nicht nur mit *Romeo und Julia* Komponisten zu Werken angeregt. **Tschaikowskys, Mendelssohns und Prokofjews Adaptionen** erklingen in der Tonhalle. Im Zürcher Festspiel-Symposium wird Shakespeare Rolle als Anreger von grosser, zumeist sinfonischer Instrumentalmusik im 19. Jahrhundert reflektiert. **Hille Perl** und ihr Gambenensemble und die Schola Heidelberg präsentieren in der Tonhalle Musik der italienischen und englischen Renaissance einen ganzen Tag lang. Die von Moods und Museum Rietberg initiierte beliebte Konzertreihe im Sommerpavillon wiederum verwebt dieses Jahr **Renaissance-Musik mit Jazz und Improvisation**. **Sir Andrés Schiff** präsentiert in der Tonhalle in drei Matineen die jeweils letzten drei Sonaten von Haydn, Mozart, Beethoven und Schubert.

„**GeldMachtLiebe - Die Welt der Renaissance im Gespräch**“ nennt sich eine dreiteilige Veranstaltungsreihe, die uns die Welt der Renaissance in Italien und im England Shakespeares näherbringt. „**Sinnliche Ungewissheit**“ erzeugt das Kunsthaus mit der Ausstellung einer privaten Sammlung von Kunstwerken, die sich den Zusammenhängen von Seele, Geist und Körperlichkeit zuwenden.

Im Rahmen von „**Oper für alle**“ verwandelt das Opernhaus Zürich den Sechseläutenplatz mit einer Live-Übertragung von *Aida* in ein Freiluftparkett mit sommerlicher Festivalstimmung. Die ZHdK feiert die Sommersonnenwende am 21. Juni um 21:26 Uhr mit einer musiktheatralischen Wanderung auf Shakespeares Spuren im Toni-Areal. Höhepunkt des Abschlussfestes in der Gessnerallee ist die Tanzproduktion *As It Empties Out*. In einem rauschenden Fest finden die Festspiele ihren Abschluss.

# FESTSPIELEZÜRICH:

## TRÄGERIN DES ZÜRCHER FESTSPIELPREISES 2015: ANNA VIEBROCK



Foto © Lisa Rastl

**Den mit 50'000 Franken dotierten Zürcher Festspielpreis erhält 2015 eine für das Zürcher Kulturleben wichtige „Bühnenpersönlichkeit“ – die Bühnenbildnerin und Regisseurin Anna Viebrock.**

Den Zürcher Festspielpreis erhält 2015 die Bühnen- und Kostümbildnerin sowie Regisseurin Anna Viebrock. Mit dem vom Bär-Kaelin Fonds ermöglichten, mit 50'000 Franken dotierten Preis würdigt die Künstlerische Kommission der Festspiele Zürich ihre herausragenden Leistungen für die Entwicklung grossartiger Bühnenräume aber auch ihren Beitrag zum Zürcher Theaterleben.

Ihre Ausnahmestellung als Bühnen- und Kostümbildnerin spiegelt sich bereits in den zahlreichen Auszeichnungen wieder. Vierzehnmal wurde sie zur „Bühnenbildnerin“ und „Kostümbildnerin“ des Jahres ernannt. Anna Viebrocks Bühnenräume sind keine Orte wohliger und wohnlicher Wellness. Sie sind oft Orte des Gewöhnlichen, mitunter des ordinär Gewöhnlichen. Gleichwohl denunziert sie nie jene, die sich nichts anderes leisten können als vergammelte bürgerliche Schäbigkeit. Aber diese Orte zu erfinden bedeutet auch immer treffliche, oft schmerzhaft kommentare zu geben zu dem, was die Realität zum Anschauen bietet, und Anregungen für das, was die Regie sich für das zu inszenierende Stück noch auszudenken hat. Diese beobachtete und aufgedeckte und dann im Bühnenraum des Theaters neu aufgebaute Realität ist so eindrücklich, weil die Banalität des Gegenständlichen ein eigenes Leben entfaltet, in dem dann hinreissendes Theater verwirklicht werden kann.

Eine besonders enge Beziehung zu Zürich entwickelte Anna Viebrock in der Zeit der Intendanz Christoph Marthalers von 2000 bis 2004. Als Mitglied des Leitungsteams trug sie massgeblich dazu bei, den Schiffbau als neue Spielstätte für Zürich zu erschliessen. Mit ihrer legendären Ausstattung zu Marthalers Eröffnungstück *Hotel Angst* weihte sie den Schiffbau ein und bewies dessen Tauglichkeit für grosses Theater. Zahlreichen weiteren Inszenierungen hat sie danach hier ihren Stempel aufgedrückt. Auch ihr Debut als Regisseurin fand in Zürich statt mit *In Vain oder Reproduktion verboten*.

Neben Christoph Marthaler ist Jossi Wieler einer der für sie wichtigen Regisseure, die ihr vertrauten und sie prägten, und deren Inszenierungen sie immer wieder mit ihren eigenständigen und nachdenklich stimmenden Räumen in den Rang des Besonderen gehoben hat. So liegt es nahe, dass er für sie die Laudatio halten wird. Verliehen wird der Preis am Sonntag, dem 14. Juni im Schiffbau.

Zum neunten Mal wird 2015 im Rahmen der Festspiele Zürich der **Zürcher Festspielpreis** vergeben. Dieser würdigt herausragende Leistungen für das Zürcher Kulturleben und wird durch den Bär-Kaelin Fonds der Zürcher Festspielstiftung ermöglicht. Als Jury wirkt die Künstlerische Kommission der Festspiele Zürich. Die Auszeichnung ist mit 50'000 Franken dotiert.  
Die bisherigen Preisträger: 2007 Heinz Holliger, 2008 Luc Bondy, 2009 Peter Stein, 2010 György Kurtág, 2011 Matti Salminen, 2012 Heinz Spoerli, 2013 Pipilotti Rist, 2014 Fritz Senn.  
Weitere Informationen unter [www.zuercher-festspielpreis.ch](http://www.zuercher-festspielpreis.ch)

# FESTSPIELEZÜRICH:

## **Biografie von Anna Viebrock**

Anna Viebrock, geboren 1951, studierte an der Kunstakademie Düsseldorf bei Karl Kneidl. Während ihrer Bühnenbildassistentenzeit 1979-82 am Schauspiel Frankfurt brachte sie erste eigene Arbeiten mit Hans Neuenfels auf die Bühne. Von 1993-1999 war Anna Viebrock Ausstattungsleiterin am Deutschen Schauspielhaus Hamburg, wo sie eng mit Christoph Marthaler und Jossi Wieler zusammenarbeitete (*Wolken.Heim*, *Goethes Faust. Wurzel aus 1+2*).

Sie entwarf Bühnenbilder für die Opernarbeiten von Christoph Marthaler an der Oper Frankfurt, der Oper Basel und bei den Salzburger Festspielen. An der Staatsoper Stuttgart entstand die Bühne für Jossi Wielers *Alcina*, *L'Incoronazione di Poppea*, *Siegfried*, *Norma* sowie *Moses und Aron*.

Für diese Inszenierung und für *Norma* erhielt sie von der Zeitschrift *Opernwelt* die Auszeichnung "Bühnenbildnerin des Jahres 2002" sowie bereits 1997 den Hessischen Kulturpreis und zusammen mit Christoph Marthaler den "Kortner-Preis". 2004 wurde sie mit dem Theaterpreis Berlin ausgezeichnet.

In den Jahren 1994, 1996 und 1997 wurde sie von „Theater heute“ zur Bühnenbildnerin des Jahres gewählt und in den Jahren 1994, 1996, 1997 und 1998 zur Kostümbildnerin des Jahres. Am Schauspielhaus Zürich gehörte sie von 2001-2004 zur Künstlerischen Direktion. Dort entwarf sie in der Spielzeit 2001/2002 das Bühnenbild zu *Alibi* von Meg Stuart und *Die schöne Müllerin* von Franz Schubert, beide eingeladen zum Berliner Theatertreffen. Eigene Inszenierungen folgten, u. a. am Schauspielhaus Zürich (hier zum ersten Mal eine Musiktheaterinszenierung *In Vain oder Reproduktion verboten* 2002), HAU Berlin, Theater Basel, Opéra National de Paris, Münchener Biennale, Schauspiel Köln und an der Staatsoper Hannover – häufig in Zusammenarbeit mit dem Komponisten Johannes Harneit und dem Dramaturgen Malte Ubenauf. Bis heute gestaltet sie die Bühnenbilder für Christoph Marthalers Musiktheater- und Operninszenierungen, wie unter anderem an der Volksbühne Berlin (*Die Fruchtfliege*, *Geschichten aus dem Wiener Wald*), den Wiener Festwochen (*Riesenbutzbach*, *+ 0. Ein subpolares Basislager*), den Salzburger Festspielen (*Die Sache Makropulos*), den Bayreuther Festspielen (*Tristan und Isolde*), dem Theater Basel und der Opéra Nationale de Paris. Seit dem Start der neuen Intendanz von Jossi Wieler ab der Spielzeit 2011/2012 ist sie wieder an der Staatsoper Stuttgart tätig, sowohl als Regisseurin als auch als Bühnen- und Kostümbildnerin.

# FESTSPIELE ZÜRICH:

## RÜCKBLICK FESTSPIELE ZÜRICH 2014 „PROMETHEUS – ENTFESSELUNG DER KRÄFTE“

(AUSZUG AUS DEM GESCHÄFTSBERICHT, DRUCKTERMIN: APRIL 2015)

### Rückblick auf das Festspielprogramm 2014

THEMA «PROMETHEUS – ENTFESSELUNG DER KRÄFTE»

Nach ihrer Neuausrichtung 2012 und dem letztjährigen Festspielthema «Treibhaus Wagner» widmeten sich die Festspiele Zürich 2014 unter dem Titel «Prometheus – Entfesselung der Kräfte» dem Mythos des titanischen Menschenfreunds. Sein Geschenk an die Menschheit, das vom Olym gestohlene Feuer, ermöglichte die Entwicklung von Kultur, Technik und damit Zivilisation. Es entfesselte ungeheuer produktive, aber auch zerstörerische Kräfte. Für seinen Raub erlitt Prometheus am Kaukasus gefesselt, Höllenqualen.

Die Menschheit wurde mit der Büchse der Pandora bestraft. Die an den Festspielen beteiligten Institutionen beleuchteten aus unterschiedlichsten Blickwinkeln und Darstellungsformen diverse Aspekte dieses bedeutenden, über die Zeiten hinweg von zahlreichen Künstlern aufgegriffenen Ursprungsmythos der westlichen Kultur. Daraus ergab sich ein Gesamtbild, das die prometheische Vielfalt des Zürcher Kulturlebens ins Licht rückte.

DIE FESTSPIELE ZÜRICH 2014 – EIN KALEIDOSKOP DER ZÜRCHER KULTUR

Als ein wahres Kaleidoskop der Künste präsentierten sich die Festspiele Zürich 2014 mit ihren insgesamt 156 Veranstaltungen von 30 beteiligten Institutionen an 28 verschiedenen Veranstaltungsorten in der Stadt. Sie zeigten 9 Theater- und Musiktheaterproduktionen, davon 7 Uraufführungen, 5 Opern- sowie 3 Ballett- und Tanzproduktionen. 29 verschiedene Konzerte waren zu erleben und 6 Ausstellungen zu besuchen. Thematische Führungen, Workshops für Jugendliche, Lesungen mit und ohne musikalische Umrahmung, Vorträge, Podiumsdiskussionen, Kurse der Volkshochschule, ein Symposium sowie ein Festspielfest als Finale rundeten das Programm ab.

ERFREULICHE BESUCHERZAHLEN UND ENTDECKUNGS-FREUDIGES PUBLIKUM

Mit über 100'000 Besucherinnen und Besuchern verzeichneten die Festspiele Zürich 2014 einen beachtlichen Publikumserfolg, der eine weitere deutliche Steigerung gegenüber den sehr gut besuchten Wagner- Festspielen im vergangenen Jahr bedeutet. Nicht nur die grossen Kulturhäuser, sondern auch die kleineren beteiligten Institutionen und Veranstaltungen konnten grösstenteils eine positive Bilanz ziehen. Hervorzuheben sind insbesondere das Theater Rigiblick und der Sommerpavillon des Museums Rietberg, die sich definitiv als Festspiel-Orte etabliert haben und fast durchwegs ausverkauft waren. Auch 2014 war an den Festspielen eine stärkere Durchmischung der Publika zu beobachten. So waren etwa Klassik-Fans und ältere Besucher auch mal im Off-Theater oder Poetry-Slam anzutreffen, oder viele junge Menschen bei *Oper für Alle* auf dem Sechseläutenplatz. Besonders erfreulich war die Neugier und Entdeckungsfreude des Publikums, das sich in grosser Zahl auch auf anspruchsvolle Inhalte und unkonventionelle Formate einliess – so etwa in der Tonhalle und im Schauspielhaus, die ihre Auslastung im Rahmen der Festspiele im Vergleich zum Vorjahr deutlich steigern konnten.



# FESTSPIELE ZÜRICH:

## LUIGI NONOS «PROMETEO» ALS AUSGANGSPUNKT UND HERZSTÜCK

Ausgangspunkt für die Themenwahl und künstlerisches Herzstück des Festspielprogramms 2014 war die Aufführung von Luigi Nonos *Prometeo*, mit der sich der scheidende Intendant des Tonhalle-Orchesters Zürich und noch bis 2016 amtierende Geschäftsführer der Festspiele Zürich, Elmar Weingarten, von der Tonhalle verabschiedete. Das Zürcher Publikum nahm das Geschenk dankbar an, das seine Tonhalle auf ganz besondere Weise zum Klingen brachte. Das ensemble recherche, die Schola Heidelberg, das SWR Sinfonieorchester Baden-Baden und Freiburg, die zahlreichen Instrumental- und Vokalsolisten und Sprecher unter der Leitung von Ingo Metzmacher und Matilda Hofman mitsamt der von André Richard vom SWR-Experimental-studio verantworteten Live-Elektronik boten ein musikalisches Ereignis, das restlos ausverkauft von Publikum wie Medien gefeiert wurde. Nebst diesem Opus magnum gaben eine Reihe weiterer Konzerte in der Tonhalle sowie ein eigens für die Festspiele veranstalteter Prometheus-Tag der Zürcher Hochschule der Künste die vom Publikum freudig aufgenommene Gelegenheit, sich mit dem Werk des grossen italienischen Komponisten Luigi Nono und den zu Beginn des vergangenen Jahrhunderts in der Neuen Musik entfesselten Kräften der Phantasie auseinanderzusetzen.

## REICHES MUSIKALISCHES PROGRAMM

Das Festspielprogramm des Tonhalle-Orchesters Zürich stand ganz im Zeichen des Abschieds von seinem langjährigen Chefdirigenten David Zinman. Von der grossen Wertschätzung für seine Verdienste um das Tonhalle-Orchester Zürich zeugte der enorme Publikumszuspruch, den er mit seinem im Rahmen der Festspiele Zürich zu Ende geführten Beethoven-Zyklus sowie seinem weit im Voraus ausverkauften Abschiedskonzert, mit der *Auferstehungs-Sinfonie* von Gustav Mahler, erlebte. Ebenfalls sehr positiv aufgenommen wurden die vom Theater Rigiblick präsentierte Bricolage aus Texten und Musik des «Erfinders» Arnold Schönberg *Warum Halbgott und nicht Vollmensch?* sowie *Alexander Skrjabin – Vers la flamme*, ein konzertanter Vortrag des Pianisten Stefan Wirth in der Gessnerallee. Beide vermittelten auch Nichtkennern einen fesselnden Zugang zu zwei grossen Vertretern der musikalischen Avantgarde. Längst kein Geheimtipp mehr war der Sommerpavillon des Museums Rietberg und die im Rahmen der Festspiele Zürich 2013 in Kooperation zwischen Moods und dem Museum erstmals veranstaltete Jazz-Reihe in dieser idyllischen Kulisse. Die vier Konzerte der Reihe *Prometheus meets Jazz* waren überaus gut besucht. Auch bei den Prometheus gewidmeten Géza Anda Lounge-Konzerten mit den Concours-Preisträgern Varvara und Elmar Gasanov war der Pavillon bis auf den letzten Platz besetzt. Restlos ausverkauft war ebenfalls *Prometheus rockt!* im Theater Rigiblick. Das Publikum erwärmte sich an Feuersongs, die Rockgeschichte schrieben, aber auch an einem Mittsommernachtsfeuer.

## VIelfältiges Theaterangebot

Auf grosses Publikumsinteresse stiess das Festspielprogramm des Schauspielhauses, das die Festspiele mit einem Gastspiel des Burgtheaters Wien eröffnete – Barbara Freys vielgelobter, poetischer Inszenierung von Franz Molnárs Vorstadtlegende *Liliom*. Eine eigens für die Festspiele Zürich veranstaltete integrale Rezitation von Friedrich Nietzsches *Also sprach Zarathustra* mit Schauspieler Robert Hunger-Bühler begeisterte Kenner des Philosophen wie auch Neulinge. Restlos ausverkauft war auch *Situation Rooms* von Rimini Protokoll, das eindrücklich die Schattenseiten des prometheischen Feuers thematisierte. In einem Parcours, von Videobildern navigiert, begegnete das Publikum Personen, deren Biografien von Waffen mitgeschrieben wurden, und erlebte

# FESTSPIELEZÜRICH:

die globalisierte Welt der Sturmgewehre und Drohnen, der Herrschenden und Flüchtenden hautnah mit. Auch die Gessnerallee verpflanzte mit Chris Kondeks und Christiane Kühls für die Festspiele kreierter installativer Performance *Anonymous P.* den Prometheus-Stoff in die heutige Zeit: Das Smartphone entpuppte sich als Büchse der Pandora. Wer bis anhin noch an die Möglichkeit von Privatsphäre im digitalen Zeitalter glaubte, sah sich nach diesem Abend eines Besseren belehrt. In der Theateradaptation von Michel Houellebecqs Karte und Gebiet im Theater Neumarkt wurden die Biografien dreier zeitgenössischer prometheischer Künstler im Rahmen einer Kriminalgeschichte rekonstruiert und in Urs Widmers Komödie *König der Bücher* wurde im Theater Rigiblick vor vollen Rängen ein Verleger-Titan von seinem Thron gestürzt.

## AUF PROMETHEUS' SPUREN VON DER ANTIKE

Diverse Referate, Diskussionen, Führungen, Kurse und Ausstellungen regten an, über den Wandel der künstlerischen Beschäftigung mit dem Prometheus-Mythos nachzudenken. Einen hervorragenden Einstieg ins diesjährige Thema bot die im Rahmen der Eröffnungsmatinee gehaltene Festrede *Prometheus und kein Ende* von Rüdiger Safranski, musikalisch umrahmt durch zwei Vertonungen von Goethes berühmtem Gedicht Prometheus – zweifellos ein Höhepunkt der Festspiele Zürich 2014. Gleichen Abends waren in der Slam Poetry Show Prometheus total im berstend vollen Sommerpavillon erfrischend neue Adaptionen des antiken Stoffes von jungen Performance-Poeten zu erleben. Ebenfalls bis auf den letzten Platz besetzt war der Pavillon beim mit der Paulus-Akademie organisierten Podium *Prometheus und die Religion* mit Eugen Drewermann. Grossen Anklang fand auch die in erstmaliger Kooperation mit der Universität Zürich veranstaltete vierteilige Reihe Archipel Prometheus. Die Zeitreise auf den Spuren des Prometheus-Mythos führte an wechselnden Veranstaltungsorten von der Antike über die Renaissance bis hin zur Klassik und Romantik und kulminierte in einem grossen Finale in der Tonhalle.

Im Zentrum dieses letzten, der Moderne gewidmeten Abends stand der Komponist Wolfgang Rihm. Die Kabinettausstellung Die Fackeln des Prometheus konfrontierte im Kunsthaus Gemälde und Zeichnungen von Johann Heinrich Füssli mit einem kapitalen Werk der Gegenwartskunst von Javier Téllez, das wiederum zwei damals höchst unterschiedlich gewertete prometheische Aktfiguren aus der Zeit des Nationalsozialismus umkreist.

## AUSSTELLUNGEN UND OPERNHIGHLIGHTS

Weitere Ausstellungen waren im Rahmen der Festspiele Zürich zu bewundern – etwa eine *Untitled Horrors* betitelte Cindy-Sherman-Retrospektive im Kunsthaus, die prägnanten Tuschbilder von Zen-Meister Sengai im Museum Rietberg oder die Zeitschau 1900 - 1914 im Landesmuseum Zürich, die sich aus aktuellem Anlass mit den entfesselten kulturellen, gesellschaftlichen und politischen Kräften kurz vor Ausbruch des Ersten Weltkrieges beschäftigte. Das Opernhaus Zürich zeigte neben der von Publikum und Presse bejubelten Festspielpremiere *La fanciulla del West* verschiedene Ballett- und Opern-Highlights in hervorragender Besetzung. Auch die erste Ausgabe von *Oper für alle* im Rahmen der Festspiele war ein Grosse Erfolg, dem die zeitgleich stattfindende Fussball-Weltmeisterschaft keinen Abbruch tat. Über 9000 Besucher zogen das Opern-Public-Viewing von Verdis *Rigoletto* auf dem Sechseläutenplatz den zahlreichen WM-Bildschirmen in der Stadt vor und genossen die Festspielstimmung bei schönstem Sommerwetter.

## MEDIENBERICHTERSTATTUNG

# FESTSPIELEZÜRICH:

Die Festspiele Zürich stiessen auch 2014 wieder auf grosse Resonanz in den Medien. Das Interesse der ausländischen Medien war zwar wie erwartet geringer als beim medienwirksamen Thema «Treibhaus Wagner» im Richard-Wagner-Jahr. Doch in den Schweizer Medien, insbesondere im Grossraum Zürich, waren die Festspiele sehr präsent. Insgesamt verzeichneten die Festspiele nach ihrer Medienkonferenz am 10. März und bis zum Abschluss des Festivals über 300 Medienberichte. Dabei gab es viel Lob und kaum Kritik. «Seit dem letzten Sommer haben die Festspiele Zürich an Attraktivität gewonnen», schrieb etwa die NZZ zum Programm von 2014. Der Festspielgedanke trete seit 2013 viel prominenter zutage und beim Durchblättern der Programmbroschüre staune man, «in welcher Fülle und Breite dieser [Prometheus-]Mythos in Konzerten, Theaterstücken, Tanzveranstaltungen, Opern, Ausstellungen, Diskussionsrunden und anderem mehr reflektiert wird». In den Rezensionen geradezu hymnisch gefeiert wurde das Herzstück der Festspiele Zürich 2014, Luigi Nonos *Prometeo*. «Wenn die Zürcher Festspiele so Ereignishaftes ermöglichen, Dinge zu Ohr bringen, die im normalen Spielplan nicht realisierbar sind, haben sie eine Berechtigung gefunden», schrieb dazu etwa Christian Berzins in der Aargauer Zeitung. Ebenso begeisterte Kritiken erhielten das Schauspielhaus und das Opernhaus mit ihren Festspiel-Premieren *Liliom* und *La Fanciulla del West*. Viel positives Echo gab es auch für die Ausstellung *Die Fackeln des Prometheus* des Kunsthauses sowie für die Mehrzahl der Festspiel-Veranstaltungen der kleineren Häuser.

Insgesamt stand das Festspiel-Programm der Tonhalle-Gesellschaft Zürich im Zentrum der Aufmerksamkeit, nicht nur mir dem *Prometeo* und ihrem Luigi-Nono-Schwerpunkt, sondern auch in Zusammenhang mit dem Abschied von ihrem Chefdirigenten David Zinman und ihrem Intendanten Elmar Weingarten. Mit der erstmals durchgeführten Live-Opernübertragung *Oper für Alle* auf den Sechseläutenplatz erhielten die Festspiele und das Opernhaus Zürich ebenfalls grosse, schweizweite Beachtung, unter anderem auch in nicht unbedingt hochkulturaffinen Medien. Auch in den elektronischen Medien waren die Festspiele Zürich präsent. So widmete ihnen das Schweizer Radio und Fernsehen mehr als ein Dutzend Beiträge. SRF2 Kultur strahlte etwa das Eröffnungskonzert in der Tonhalle und den Skrajabin-Abend von und mit Stephan Wirth in der Gessnerallee in voller Länge aus und SRF1 zeichnete das Abschiedskonzert von David Zinman in der Tonhalle auf, um es zusammen mit einem Blick hinter die Kulissen zu senden.

## Zürcher Festspielpreis

Der Zürcher Festspielpreis ging 2014 an den Leiter der Zürcher James Joyce Stiftung, Fritz Senn, und damit erstmals an einen Literaten. Anlässlich der öffentlichen Preisverleihung am 24. Juni im Theater Rigiblick konnte das Publikum Fritz Senns Leidenschaft und Gabe erleben, das Werk von James Joyce auf lebendige Weise zu vermitteln. Gemeinsam mit den Kuratorinnen Ruth Frehner und Ursula Zeller las und interpretierte er als «Appeteaser» Auszüge aus James Joyces *Finnegans Wake*. Die Laudatio hielt die Schriftstellerin und Literaturwissenschaftlerin Ilma Rakusa. Umrahmt und begleitet wurde der Festakt von irischer Volksmusik, interpretiert vom Sänger Brendan Wade und Catherine Rhatigan an der Irischen Harfe.

Der Zürcher Festspielpreis wurde 2014 zum achten Mal im Rahmen der Festspiele Zürich vergeben. Er würdigt herausragende künstlerische Leistungen für das Kulturleben in Stadt und Kanton Zürich und wird durch den Bär-Kaelin Fonds der Zürcher Festspielstiftung ermöglicht. Als Jury wirkt die Künstlerische Kommission der Festspiele Zürich. Die Auszeichnung ist mit CHF 50'000 dotiert.

# FESTSPIELEZÜRICH:

## Finanzielle Mittel

2014 standen der Zürcher Festspielstiftung rund CHF 2.4 Mio zur Verfügung. Die Beiträge von Kanton und Stadt Zürich beliefen sich auf CHF 1.4 Mio, Firmen- und Privatsponsoren überwiesen CHF 0.8 Mio und CHF 0.2 Mio resultierten aus eigenen Aktivitäten. Der grösste Teil der verfügbaren Mittel (82%) wurde in Form von Beiträgen für Produktionen und Gastspiele an die mitwirkenden Institutionen sowie für Werbung und Öffentlichkeitsarbeit aufgewendet. Wollen die Festspiele Zürich den mit der neuen Strategie eingeschlagenen Pfad konsequent weiterverfolgen und weiterhin qualitativ hochstehende Kulturerlebnisse bieten, sind sie auf eine vermehrte Unterstützung von Firmen und Privaten angewiesen. Mit ihrem Engagement zugunsten der Festspiele festigen diese Zürichs Ruf als international bedeutende und lebendige Kulturstadt und tragen wesentlich zur Standort- und Lebensqualität bei. Denn die Festspiele Zürich verleihen nicht nur dem kulturellen Leben in Stadt und Kanton neue Impulse, sondern sie sind auch ein Fenster über die regionalen und nationalen Grenzen hinaus.

## Supporter Club

Der im Jahre 2003 ins Leben gerufene und bewusst exklusiv gehaltene Supporter-Club setzt sich zum Ziel, die Festspiele Zürich zu unterstützen, um einen wichtigen Beitrag für ihr inhaltliches Programm und dessen erfolgreiche Umsetzung zu leisten. Mit Mitglieder-Beiträgen in der Höhe von insgesamt CHF 300'000 trug er wesentlich zum Gelingen der Festspiele Zürich 2014 bei.

Zum Dank erhielten die Supporter Einladungen zu diversen exklusiven Anlässen. Im Januar gab der renommierte Schweizer Fotokünstler Hannes Schmid in seinem Atelier sowie beim anschliessenden Nachtessen im familiären Rahmen des Restaurants Waldgarten einen spannenden Einblick in sein fotografisches und malerisches Werk. Im Juni folgte ein Besuch auf dem Landgut Mariafeld der Familie Wille in Feldmeilen. Als Höhepunkt führte das Merel Quartett Franz Schuberts *Rosamunde-Quartett* im historischen Musiksaal des Landguts auf, in dem Musiker wie Richard Wagner und Franz Liszt vor rund 150 Jahren ein- und ausgegangen sind. Im Rahmen der Festspiele Zürich 2014 waren die Supporter eingeladen zum Eröffnungskonzert in der Tonhalle, zur feierlichen Eröffnungsmatinee in Pfauen, zur Uraufführung von Urs Widmers Komödie «König der Bücher» im Theater Rigiblick, zur Verleihung des Zürcher Festspielpreises an Fritz Senn im Theater Rigiblick sowie zum restlos ausverkauften *Prometeo* von Luigi Nono in der Tonhalle mit anschliessendem Nachtessen im Baur au Lac. Im September führte Donald Hess die Supporter durch seine bedeutende Sammlung zeitgenössischer Kunst auf seinem Landsitz in Rörswil (BE). Gelegenheit zum Austausch gab das anschliessende Mittagessen im Restaurant Schöngrün. Die Festspiele Zürich freuen sich über den grossen Zuspruch, die diese Veranstaltungen und das weitere Festspielprogramm bei den Supportern fanden.

# FESTSPIELE ZÜRICH:

## ÜBER DIE FESTSPIELE ZÜRICH

### FESTSPIELE ZÜRICH

Die Festspiele Zürich sind das gemeinsam von Zürcher Kulturinstitutionen getragene Festival, das während vier Wochen im Juni und Juli stattfindet. Das Programm wird von Opernhaus, Schauspielhaus, Tonhalle-Orchester und Kunsthaus gestaltet. Das Museum Rietberg, die Gessnerallee Zürich sowie die Theater Neumarkt und Rigiblick sind regelmässig beteiligt. Darüber hinaus sehen sich die Festspiele als Plattform für weitere Einrichtungen und Institutionen, die die Kulturstadt Zürich und das Profil und Programm der Festspiele auf spezifische Weise bereichern.

### ZÜRCHER FESTSPIELSTIFTUNG – STIFTUNGSZWECK

Ausgerichtet werden die Festspiele Zürich von der im Jahre 1996 durch die Zürcher Kunstgesellschaft, die Opernhaus Zürich AG, die Schauspiel Zürich AG und die Tonhalle-Gesellschaft Zürich gegründeten Zürcher Festspielstiftung. Zweck der Stiftung ist es, zusätzliche und neue Impulse für das kulturelle Leben in Stadt und Kanton Zürich sowie in der Schweiz zu setzen und zur Förderung der nationalen und internationalen Präsenz der Stadt und des Kantons Zürich sowie der mitwirkenden Kulturinstitute beizutragen. Die Stiftung fördert hierzu die Zusammenarbeit der mitwirkenden Kultureinrichtungen und unterstützt insbesondere finanziell deren Zürcher Festspielveranstaltungen sowie Festspielveranstaltungen Dritter, die im Sinne des Stiftungsgedankens wirken.

### STIFTUNGSRAT, KÜNSTLERISCHE KOMMISSION, ORGANISATION

Der Stiftungsrat der Festspiele Zürich besteht aus neun Mitgliedern, wovon jede der vier Gründerorganisationen eine(n) Angehörige(n) seines Verwaltungsrates bzw. Vorstandes stellt und die Mitglieder gemeinsam und einstimmig einen Präsidenten wählen, der keinem der Verwaltungsräte bzw. Vorstände der vorerwähnten Kunstinstitute angehören darf. Verantwortlich für alle künstlerischen Fragen der Stiftung ist die Künstlerische Kommission. Sie erstellt, berät und koordiniert das Festspielprogramm. Ihr gehören die Intendantinnen und Intendanten respektive Direktorinnen und Direktoren des Opernhouses, Schauspielhauses, Kunsthauses und Tonhalle-Orchesters an. Vorsitzender der Künstlerischen Kommission ist der Geschäftsführer, der die künstlerischen und kaufmännischen Belange in einer Person vereint. Die Geschäftsstelle besteht aus drei Teilzeitkräften und einer vollbeschäftigten Geschäftsstellenleiterin. Ihr obliegt die Koordination der Festspiele Zürich. Die Geschäftsstelle wird unterstützt vom Opernhaus Zürich (IT Support), Tonhalle-Gesellschaft Zürich (Ticketverkauf) und Schauspielhaus Zürich (Buchhaltung).

# FESTSPIELEZÜRICH:

## STIFTUNGSRAT, KÜNSTLERISCHE KOMMISSION, ORGANISATION – IM ÜBERBLICK

### *PATRONATSKOMITEE*

Alain Berset  
Nikolaus Harnoncourt  
Thomas Heiniger  
Michael Hengartner  
Moritz Leuenberger  
Corine Mauch

### *STIFTUNGSRAT*

Peter F. Weibel	Präsident
Brigitte von der Crone	Vertreterin der Schauspielhaus Zürich AG
Martin Graf	Vertreter des Kantons Zürich
Christoph von Graffenried	Vertreter der Zürcher Kunstgesellschaft
Corine Mauch	Vertreterin der Stadt Zürich
Markus Neuhaus	Verwaltungsratspräsident PwC Schweiz
Markus Notter	Vertreter der Opernhaus Zürich AG
Monica Vögele	Präsidentin der Stiftung Charles und Agnes Vögele
Martin Vollenwyder	Vertreter der Tonhalle-Gesellschaft Zürich

### *BEISITZER*

Peter Haerle	Vertreter der Stadt Zürich
Madeleine Herzog	Vertreterin des Kantons Zürich

### *GESCHÄFTSFÜHRUNG*

Elmar Weingarten	Geschäftsführer und Vorsitzender Künstlerische Kommission
------------------	-----------------------------------------------------------

### *KÜNSTLERISCHE KOMMISSION*

Christoph Becker	Direktor Kunsthaus Zürich
Barbara Frey	Intendantin Schauspielhaus Zürich
Andreas Homoki	Intendant Opernhaus Zürich
Ilona Schmiel	Intendantin Tonhalle-Orchester Zürich

### *GESCHÄFTSSTELLE*

Katrin Kolo	Leiterin Geschäftsstelle
Bruno Gasser	Leiter Finanz- und Rechnungswesen
Nicole Schwyzer	Verantwortliche Kommunikation und Marketing
Jeannette Weiss	Sekretariat / Assistenz
Alexandra Götz	Praktikantin

# FESTSPIELEZÜRICH:

## **PARTNER UND SPONSOREN**

Die Festspiele Zürich danken:

ÖFFENTLICHE HAND

**Kanton Zürich**

**Stadt Zürich**

PARTNER

**Swiss Re**

SPONSOREN

**PwC Schweiz**

**Supporter-Club der Festspiele Zürich**

PROJEKTPARTNER

**Bär-Kaelin Fonds**

**Georg und Bertha Schwyzer-Winiker Stiftung**

**Restaurant Kronenhalle**

**UBS AG**

**Zürich Versicherung**

MEDIENPARTNER

**Neue Zürcher Zeitung**

KOOPERATIONSPARTNER

**Migros Kulturprozent, SIX Management AG, VBZ, Zürich Tourismus, Züri rollt**

und allen Gönnerinnen und Gönnern, die nicht genannt werden möchten, sowie allen  
Veranstaltungspartnern.

# FESTSPIELEZÜRICH:

## KONTAKTE

### Medienkontakt / Medienstelle Festspiele Zürich

Festspiele Zürich  
Nicole Schwyzer  
Kommunikation und Marketing  
Rämistrasse 4  
8001 Zürich  
Tel. +41 (0)44 269 90 92  
Fax +41 (0)44 269 90 99  
nicole.schwyzer@festspiele-zuerich.ch

### Medienkontakte / Medienstellen der an den Festspielen Zürich beteiligten Institutionen

#### Kunsthaus Zürich

Björn Quellenberg  
Leiter Presse und Kommunikation  
Winkelwiese 4  
8001 Zürich  
Tel. +41 (0)44 253 84 11  
Fax +41 (0)44 253 84 33  
bjoern.quellenberg@kunsthhaus.ch

#### Opernhaus Zürich

Julika Weinecker  
Pressereferentin  
Falkenstrasse 1  
8008 Zürich  
Tel. +41 (0)44 268 64 34  
Fax +41 (0)44 257 64 34  
julika.weinecker@opernhaus.ch

#### Schauspielhaus Zürich

Sebastian Steinle  
Medien/Webmaster  
Zeltweg 5  
8032 Zürich  
Tel. +41 (0)44 258 72 99  
Fax +41 (0)44 259 72 39  
sebastian.steinle@schauspielhaus.ch

#### Tonhalle-Orchester Zürich

Christian Schwarz  
Pressesprecher  
Gotthardstrasse 2  
8002 Zürich  
Tel. +41 (0)44 206 34 63  
Fax +41 (0)44 206 34 57  
christian.schwarz@tonhalle.ch



# FESTSPIELEZÜRICH:

## **Camerala Zürich**

Raluca Matei  
Geschäftsführerin  
Postfach  
8000 Zürich  
Tel. +41 (0)44 242 28 87  
info@cameratazuerich.ch

## **Filmpodium**

Corinne Siegrist-Oboussier  
Leitung  
Stadthaus  
Stadthausquai 17  
8001 Zürich  
Tel. +41 (0)44 412 31 94  
Fax +41 (0)44 212 13 77  
corinne.siegrist@filmpodium.ch

## **Gessnerallee Zürich**

Sandro Burkart  
Leitung Presse- und Öffentlichkeitsarbeit  
Gessnerallee 8  
8001 Zürich  
Tel. +41 (0)44 225 81 12  
Fax +41 (0)44 225 81 20  
burkart@gessnerallee.ch

## **Géza Anda-Stiftung**

Ruth Bossart  
Bleicherweg 18  
8002 Zürich  
Tel. +41 (0)44 205 14 23  
Fax +41 (0)44 205 14 29  
info@geza-anda.ch

## **James Joyce Stiftung**

Ruth Frehner / Ursula Zeller  
Augustinergasse 9  
8001 Zürich  
Tel. +41 (0)44 211 83 01  
info@joycefoundation.ch

## **Junges Schauspielhaus**

Petra Fischer  
Leiterin/Dramaturgin  
Giessereistrasse 5  
8005 Zürich  
Tel. +41 (0)44 258 75 15  
petra.fischer@schauspielhaus.ch

# FESTSPIELEZÜRICH:

## **Mass & Fieber**

Brigitte Helbling  
Helene-Lange-Str. 7  
20144 Hamburg  
Tel. +49 (0)40 452027  
Mobil +49 (0)171 1234745  
helblinx@t-online.de

## **Migros Kulturprozent**

Christopher Straumann  
Projektleiter Sponsoring/Kulturprozent  
Postfach  
8021 Zürich  
Tel. +41 (0)44 278 54 37  
Fax +41 (0)44 278 53 08  
chris.straumann@gmz.migros.ch

## **Miller's Studio**

Matthias Riesenhuber  
Kaufmännische Leitung  
Seefeldstr. 225  
8008 Zürich  
Tel. +41 (0)44 387 99 76  
Fax +41 (0)44 387 99 74  
riesenhuber@millers-studio.ch

## **Moods im Schiffbau**

Rona Diem  
Leitung Kommunikation und Marketing  
Schiffbaustrasse 6  
8005 Zürich  
Tel. +41 (0)44 276 80 08  
Fax +41 (0)44 276 80 01  
rona.diem@moods.ch

## **Museum Rietberg**

Ursina Wirz  
Marketing & Kommunikation (Stv. Leitung)  
Gablerstrasse 15  
8002 Zürich  
Tel. +41 (0)44 415 31 34  
Fax + 41 (0)44 415 31 32  
ursina.wirz@zuerich.ch

## **Nicole Billeter**

Wiesengrundstrasse 5  
8805 Richterswil  
Tel. +41 (0)43 810 25 17  
nicole.billeter@historisch.ch

# FESTSPIELEZÜRICH:

## **Opernverein Zürich**

Christian Seiler  
Präsident Opernverein, Gesamtleitung  
Kirchgasse 18  
8001 Zürich  
Tel. +41 (0)44 262 60 66  
christian.seiler@opernverein.ch

## **Paulus-Akademie**

Béatrice Acklin Zimmermann  
Leitung Theologie und Philosophie  
Carl Spitteler-Str. 38  
8053 Zürich  
Tel. +41 43 336 70 44 /30  
Fax +41 43 336 70 31  
beatrice.acklin@paulus-akademie.ch

## **:rubikon**

Martin Otzenberger  
Singlistrasse 17  
8049 Zürich  
+41 (0)76 571 05 58  
martin.otzenberger@rubikon.ch

## **Schweizerisches Institut für Auslandsforschung**

Anja Spring  
Augustinergasse 15  
8001 Zürich  
Tel. +41 (0)44 212 13 13  
Fax +41 (0)44 212 78 54  
anja.spring@siaf.ch

## **Schweizerisches Nationalmuseum**

Landesmuseum Zürich  
Juliette Wyler  
Presseverantwortliche  
Museumstrasse 2  
8001 Zürich  
Tel. + 41 (0)44 218 65 49  
Fax +41 (0)44 211 29 49  
juliette.wyler@snm.admin.ch

## **Tanz Akademie Zürich/ Zürcher Hochschule der Künste**

Luisa Sirianni  
Public Relations, Marketing, Event Management  
Toni-Areal  
Pfingstweidstrasse 96  
8005 Zürich  
Tel. +41 (0) 43 446 50 31  
luisa.sirianni@zhdk.ch

# FESTSPIELEZÜRICH:

## **Tanzhaus Zürich**

Inés Maloigne  
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit  
Wasserwerkstrasse 129  
8037 Zürich  
Tel. +41 (0)44 350 26 18  
ines.maloigne@tanzhaus-zuerich.ch

## **Theater Kanton Zürich**

Uwe Heinrichs  
Dramaturgie und Öffentlichkeitsarbeit  
Scheideggstrasse 37  
8404 Winterthur  
Tel. +41 (0)52 212 14 67  
Fax +41 (0)52 212 88 19  
u.heinrichs@tkz.ch

## **Theater Neumarkt**

Christina Mayer  
Leitung Kommunikation  
Neumarkt 5  
8001 Zürich  
Tel. +41 (0)44 267 64 65  
christina.mayer@theaterneumarkt.ch

## **Theater Rigiblick**

Brigitta Stahel  
Stellvertretende Theaterleitung  
Germaniastrasse 99  
8044 Zürich  
Tel. +41 (0)44 361 80 51  
Fax +41 (0)44 361 80 31  
brigittastahel@theater-rigiblick.ch

## **Volkshochschule Zürich**

Valentin Huber  
Ressortleiter Musikgeschichte  
Riedtlistrasse 19  
8006 Zürich  
Tel. +41 (0)44 205 84 81  
Fax +41 (0)44 205 84 85 F  
valentin.huber@vhszh.ch

## **Zentralbibliothek Zürich**

Natascha Branscheidt  
Leiterin Öffentlichkeitsarbeit  
Zähringerplatz 6  
8001 Zürich  
Tel +41 (0)44 268 32 64  
Fax +41(0)44 268 32 92  
natascha.branscheidt@zb.uzh.ch

# FESTSPIELEZÜRICH:

## **Zürcher Hochschule der Künste**

Michael Eidenbenz  
Leitung Departement Musik  
Pfungstweidstrasse 96  
8005 Zürich  
Tel. +41 (0)43 446 51 81  
michael.eidenbenz@zhdk.ch

## **Zürcher Kammerorchester**

Lukas Bernays  
Leiter Marketing und Kommunikation  
Seefeldstrasse 305  
8008 Zürich  
Tel. +41 44 388 36 04  
Fax +41 44 388 36 10  
lukas.bernays@zko.ch

## **Zürcher Sing-Akademie**

Jeroen Schrijner  
Tödistrasse 46  
8002 Zürich  
Schweiz  
Tel. +41 (0)43 344 56 60  
zuercher@sing-akademie.ch